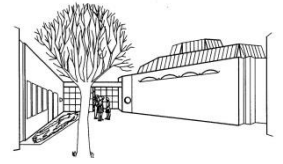


# Ein Angebot für Sie in der Fastenzeit



## Fastenmeditation in St. Heinrich Gott ins Gebet nehmen



„Jede Zeit bedarf des klaren und starken Gebetes“, sagte uns Romano Guardini, „und es muss gewollt und eingeübt werden.“ Aber warum sollen wir beten, ist beten notwendig und wie sollen wir beten? Wir kennen die Worte „Not lehrt beten“. Sind diese Worte wahr? Denn wir kennen auch die Erfahrung, dass man in der Not das Gebet verlernt.

In der nun beginnenden Fastenzeit finden wieder die jährlichen Fastenmeditationen statt, heuer stehen sie unter dem Thema: Herr, lehre uns beten. Auch die Jünger Jesu brauchten Hilfe und Anregungen, die richtige Einstellung und Haltung zum Gebet zu finden. Und Jesus lehrte sie und lebte es ihnen vor.

Das Beten drückt ein Grundbedürfnis des Menschen aus, so heißt es. Und es bestehe die Gefahr eines seelischen Vakuums, wenn sich in seinem Leben nichts von der Art des Gebets finde. Ärzte und Psychologen weisen darauf hin, dass Menschen, die nur nach außen hin orientiert sind, sich schließlich verbrauchen und verkrampfen. Sie verlieren den Bezug zu ihrer inneren Mitte. Die vollen Wartezimmer der Therapeuten scheint dieses Urteil zu bestätigen.

Bei den Fastenmeditationen wollen wir unser Leben betrachten und aufzeigen, welche Kraft und Trost uns das Gebet geben kann, wie es Sinn und Ordnung in unser Leben bringen kann. Gott selbst ist nicht angewiesen auf unser Gebet, aber er ist es, der uns einlädt und befähigt zu beten, weil das Gebet für uns ein echtes Lebensmittel ist, das uns hilft, stärkt und Mut macht.

### **Die Fastenmeditationen finden in der Kirche St. Heinrich um 19:30 Uhr statt am:**

Donnerstag, den 15. Februar 2018:	Warum beten wir?
Donnerstag, den 22. Februar 2018:	Gott bitten
Donnerstag, den 01. März 2018:	Gott danken
Donnerstag, den 08. März 2018:	Gott loben und preisen
Donnerstag, den 15. März 2018:	Unsere Klage vor Gott tragen
Donnerstag, den 22. März 2018:	Gott anbeten

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

„Was aus einem Leben wird, hängt zum guten Teil davon ab, wie der Mensch betet, und wie andere es für ihn tun. Große Werke sind immer vom Gebet getragen.“ *Romano Guardini*